

Asphaltarbeiten auf dem Flugplatz „Charles de Gaulle“ in Paris

Der „Aéroport de Paris Charles de Gaulle“ ist einer der größten Verkehrsflugplätze in Europa. Im Sommer dieses Jahres wurde die Start- und Landebahn „Piste N° 1“ für die Ansprüche der nächsten Generation von Großraumflugzeugen umgebaut.

Die Start- und Landebahn Nr. 1 hat eine Länge von 3.600 m und ist 45 m breit. Sie wurde beidseitig um jeweils 7,50 m verbreitert und erhielt eine neue Deckschicht. Die angrenzenden Taxiways wurden ebenfalls beidseitig um jeweils 7,50 m verbreitert und erhielten neue Deckschichten.

Die Verbreiterungen werden im Flugbetrieb nicht befahren, sondern sollen nur die Bildung von Staubwolken verhindern, die durch das Starten und Landen der neuen Großraumflugzeuge entstehen. Der anstehende Boden wurde zunächst 50 cm tief ausgehoben. Nach der Herstellung des Planums wurden 40 cm Mineralgemisch aus Recyclingbaustoffen eingebaut. Es folgte eine Versiegelung aus 1,5 kg/m² modifizierter Bitumenemulsion die mit 10 kg/m² Splitt abgestreut wurde. Darauf wurde dann eine Deckschicht aus Asphalt mit einer Körnung 0/14 in 6 cm Stärke eingebaut. Im Bereich der Taxiways wurde ein Mischgut mit der Körnung 0/10 verwendet. Als Bindemittel wurde ein modifiziertes Bindemittel mit einer Nadelpenetration von 35/70 verwendet.

Auf der Start- und Landebahn wurde der vorhandene Asphaltbelag in einer Stärke von 6 cm abgefräst. Die Unterlage wurde gereinigt und mit einer modifizierten Bitumenemulsion mit

einem Bindemittelgehalt von 65 % für die Herstellung des Schichtenverbundes angespritzt. Dann erfolgte der Einbau der neuen Deckschicht in einer Breite von 45 m mit sieben gestaffelt fahrenden Asphaltfertigern, die teilweise mit Beschickern ausgestattet waren. Eingebaut wurde das Asphaltmischgut 0/14 mit einem Bindemittelgehalt von 5,6 %.

Die Taxiways bestehen aus Fahrbahnbeton der nun mit Asphalt überbaut werden sollte. Zunächst wurde auf die Betonfahrbahnen eine 4 cm Schicht aus Bitumensand gebaut. Dieses Asphaltmischgut mit einer Körnung von 0/4 mm und einem Bitumengehalt von 10 % dient als Ausgleichsschicht und soll die Spannungen aus der Betonfahrbahn aufnehmen. Diese Schicht wurde anschließend mit Asphaltbeton 0/14 überbaut.

Den Zuschlag für die Arbeiten erhielt die Arbeitsgemeinschaft der französischen Firmen TRABET, SIORAT, SRTP und VOILERIAN. Die technische Federführung lag in den Händen der Firma TRABET, die in der Nähe von Straßburg ansässig ist. Die Versorgung mit Mischgut wurde

durch drei mobile Asphaltmischanlagen sichergestellt, die auf einem Gelände in unmittelbarer Nachbarschaft zur Baustelle aufgestellt wur-



den. Hier wurden auch die anderen Baustoffe für die Baumaßnahme aufbereitet und zwischengelagert.

Auf der Baustelle waren in den Spitzenzeiten bis zu 400 Mitarbeiter tätig, die in zwei Schichten von 5:00 Uhr morgens bis 23:00 Uhr nachts gearbeitet haben.

Die Firma MATTHÄI wurde beauftragt, die Arbeiten durch die Gstellung von zwei VÖGELE Sprühfertigern Typ Super 1800 SF und acht Fachkräften zu unterstützen. Trotz enormer Hitze und anfänglichen Schwierigkeiten konnten wir die uns gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit unserer Auftraggeber erfüllen.



*Verden, im September 2003
MATTHÄI Bauunternehmen
GmbH & Co. KG
Dipl.-Ing. Lars Keller*

